

Des Markgrasthum Mährens Gesundbrunnen und Bäder.

Dieses Land hat keine Warmbäder, hingegen findet man einige andere Bäder und vornehmliche Sauerlinge, welche man zum Behufe der Schatzkammer schon längst hätte bekannt machen sollen; es ist aber auch keiner unter allen Aerzten in ganz Mähren (wenn man den Iglauerkreisarzt Herrn Johann Baptist Sagar, und den seel. brunner Arzt Herrn Franz Tripodi ausnimmt) zu finden, welcher sich die Mühe gegeben hätte, nach der Scheidekunst ein einziges Wasser zu untersuchen; auch ist keiner, der mir jemals ein dergleichen Wasser zugeschicket hätte. Diejenigen, die ich von dem fürstlich-liechtensteinischen Herrschaften untersucht habe, erhielt ich von dem gottselig. durchläuchtigsten Fürsten Wuzel von und zu Richtenstein, auch eines von Sr. Excellenz Präsidenten Ferdinand Grafen von Harrach, ein anderes von Sr. Excellenz dem Obrist Küchen- und Falkenmeister Grafen von St. Julien, und die Uebrigen sind mir aus Liebe von meinen besten Lehrschülern, und wie bey anderer Länder Wasser geschehen, auf meine eigene Kosten verschaffet worden. Alle folgen in nachstehender alphabetischer Ordnung.

623 Anderzdorf. Sauerling in Mähren.

Chemisch untersucht von dem berühmten wienerischen Professor Herrn von Franz.

Das zur Fürst liechtensteinischen Herrschaft Sternberg gehörige Dorf Andersdorf ist von der Stadt Sternberg eine Meile, von dem Marktflecken Böhren eine viertel Meile entlegen.

Der daselbst befindliche Sauerling ist krystallklar, gährend, wirft Bläschen auf, und wird täglich von verschiedenen, besonders aber von den Einwohnern Böhrens zum Frank, und zum Brodbacken abgehohlet. Als er mir nach Wien überbracht wurde, war er klar wie Krystall, weinigt, beißend, vitriolartig, doch lieblich, und in den angestellten Versuchen geistig. 1. Mit der Salpetersäure brausete er auf, und nach hinzugetropfter Hornlauge gab er seinen Eisenstoff klar zu erkennen. 2. Das mit Kalk aufgelöste Oxyment machte diesen Sauerling oben braun, unten grün, und nach zwölf Stunden fand ich das Eisen dieses Mineralwassers häufig niedergeschlagen am Boden. 3. Das zerflossene Weinstein Salz machte vielen Saß. 4. Die in Salpetersäure gemachte Quecksilberauflösung zwang es in eine dicke bräunlichgelbe Wolke. Das Quecksilber wurde samt dem Eisenstoffe in einer der Ochererde ähnlichen Farbe darniedergeschlagen.

Nachdem dieser Sauerling unter dem Abdampfen in einem gläsernen Gefäße im Sandbade von der Hitze durchdrungen war, fieng er an die Merkmale eines geistigen Wassers zu äußern. Das Wasser zitterte, zischte, und warf kleine Bläschen in die Luft aus, bald hernach wurde es trüb, gab seine Ocher von sich, und überzog sich mit einer raumigten Rinde, welche die Luftbläschen einschloß, auf die lezt wurde es ganz klar. Nach der gänzlichen Ausdampfung bis zur vollkommenen Trockne war das Glas über die Hälfte mit weißer Erde und Ocher überzogen, so, daß man geglaubt hätte, es wäre mehr